

daß sie den Brief vorhin rasch in das Kästchen geworfen und vergessen hatte, den Schlüssel abzuziehen. Eine heiße Angst bemächtigte sich ihrer. Sie fürchtete die Neugier der Diensthöfen. Wenn irgend jemand den Brief las, so konnte das möglicherweise für sie verhängnisvoll werden. Auch wollte sie rasch ein paar Zeilen an Alfred schreiben. Er durfte nicht kommen, sie fürchtete ein Wiedersehen mit ihm. Zwar würde er bei der Stiefmutter erfahren, was sich inzwischen ereignet und dann von einem Wiedersehen absehen, aber sicher war es nicht.

„Ich will rasch noch einmal zurück, um mir ein Tuch zu holen, der Wind weht so kalt,“ sagte sie, sich möglichst zusammennehmend, zu Viktor. „Gehe einstweilen langsam voraus, ich komme sogleich nach.“

Und ohne seine Antwort abzuwarten, eilte sie den Weg nach der Villa zurück.

„Bleib' doch, ich hole es!“ rief er ihr nach.

„Nein, nein, Viktor, du würdest es doch nicht finden,“ flang es zurück.

Stoffschüttelnd sah er ihr nach, wie sie eilig dahinstürmte. „Sonderbar,“ murmelte er, „was mag sie nur haben? Sie erscheint so erregt, es ist doch sicher nur ein Vorwand, den sie gebraucht.“

Er setzte dann langsam seinen Weg fort, indes Gerda in den Salon eilte. Gottlob, niemand war ihr begegnet, das Kästchen stand noch unberührt an derselben Stelle, hastig zog sie den Schlüssel ab, steckte ihn zu sich, setzte sich an den Schreibtisch und warf mit zitternder Hand ein paar Zeilen auf ein Blatt Papier:

„Wir dürfen uns niemals wiedersehen, es ist zu spät, ich bin bereits gebunden, suche mich zu vergessen und vergeße mir!“

Sie steckte den Brief in einen Umschlag und schrieb zitternd vor Aufregung die Adresse; sie wollte ihn auf dem Rückwege selbst in einen Briefkasten werfen, jetzt blieb keine Zeit dazu.

Sie eilte so rasch sie konnte dem Gatten nach. Etwa eine Viertelstunde später betrat Egon den Salon. Er hatte beobachtet, wie die beiden Gatten zusammen das Haus verließen. Daß Gerda nochmals zurückkam, wußte er nicht. Nun sah er sich aufmerksam um, wohin die junge Frau den Brief gelegt haben könnte. Sein Blick fiel sofort auf das Kästchen, allein es war verschlossen. Er setzte bestimmt voraus, daß der Brief darin lag, aber vorläufig durfte er nicht wagen, sich denselben anzueignen.

Gerda verfolgte inzwischen eilig ihren Weg. Sie hoffte, den Gatten noch einholen zu können, aber vergebens spähte sie nach ihm aus. Wahrscheinlich wollte er sie bei ihrer Ankunft schon mit dem gefundenen Kettchen überraschen, weil er nirgendwo zu sehen war. Der Sturm, der immer heftiger

wurde, riß und zerrte an ihren Kleidern, sie achtete dessen kaum. Blöcklich stockte ihr Fuß, — sie stand da, wie angewurzelt, ihr Herz zoch in rasenden Schlägen, die Augen starrten wie entgeistert einer hohen Männergestalt entgegen, die eben aus dem dichten Gebüsch trat und mit wenigen Schritten vor ihr stand. Ihre Hand presste sie auf die Brust, sie vermochte nicht weiter zu gehen, die Füße versagten den Dienst.

„Alfred, — um Gotteswillen, — du hier?“ stammelte sie mit fast versagender Stimme.

Sie bemerkte, wie die Lippen des vor ihr stehenden Mannes sich verächtlich kräuselten und wie blaß und erregt er war.

„Ja, — ich!“ sagte er, mühsam nach Fassung ringend. „Sie haben mich wohl nicht erwartet, gnädige Frau? Ja, ja, die Sehnsucht, Sie wiederzusehen, ließ mich nicht ruhen noch rasten; ich konnte es ja kaum erwarten, die ganze Nacht bin ich gefahren, — es half mir doch nichts mehr! Wie konnte ich auch ahnen, daß Sie es so verdammt eilig haben würden, unter die Haube zu kommen! Freilich, wenn so ein reicher Fabrikbesitzer kommt, da besinnt man sich nicht lange, da wirft man all den alten Kram, der Liebe und Treue heißt, weit von sich! — Daß auch dich das verdammt, gleichnerische Gold blenden würde, hätte ich allerdings nicht gedacht!“ rief er, unwillkürlich zu dem alten vertraulichen „du“ übergehend.

All seine Bitterkeit, all der künstlich angewandte Groll wollte nicht stand halten beim Anblick derjenigen, die er so heiß geliebt und die ihm nun verloren war für immer.

Sie stand vor ihm, ganz fassunglos, mit Tränen in den Augen und rang verzweiflungsvoll die Hände.

„Alfred, — ich bitte dich, sprich nicht so, du tuft mir weh,“ flehte sie. „Weshalb bist du gekommen, wenn du doch wußtest, daß es zu spät ist?“ setzte sie leise hinzu.

„Weshalb?“ brach er leidenschaftlich aus. „Das fragst du? — du? Begreifst du denn nicht, daß ich dich noch einmal sehen wollte, daß ich nicht glauben konnte, was mir deine Stiefmutter erzählte, daß du einem andern angehörst, daß du mich vergessen hast? Ich hielt es für böshafte Verleumdung. Ich lachte sie einfach aus. „Meine Gerda vergißt mich nicht,“ sagte ich mir. Abnungslos kam ich in deiner Vaterstadt an, das Herz ganz erfüllt von Wärme und Glück! Ich dachte ja nun das Haupt wieder hoch tragen, unser Name ist gereinigt von dem entehrenden Verdacht, mein Vater ist glänzend gerechtfertigt. Nun kam ich, mir mein lachendes Glück zu holen! Ich wunderte mich, daß ich dich nicht am Bahnhof sah, denn ich hatte meine Ankunft telegraphisch gemeldet. Wie schwebte mir doch auf der ganzen Fahrt dein glückliches Gesicht vor Augen, dein Lächeln, deine Freude, daß sich nun alles so zum Guten gewendet. Als ich auch am Fenster und an der Treppe niemand sehen ließ, klopfte mir das Herz, denn ich dachte an ein Unglück. Abend vor

Aufregung betrat ich die Wohnung. Deine Stiefmutter teilte mir mit böshaftem Lächeln mit, daß du sie heimlich verlassen und zu deinem Großvater, dem Müller gegangen seiest.

**Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Reichenbrand vom 26. Juni bis 1. Juli 1910.**

**Geburten:** Dem Kernmacher Max Moritz Krehschmar 1 Knabe; dem Maurer Robert Scholz 1 Knabe; dem Friseur Fritz Hugo Martin 1 Knabe.

**Aufgebote:** Der Färber Louis Otto Della-Bella mit der Tanzlehrerin Anna Helene Buschmann, beide wohnhaft in Reichenbrand; der Schuhmacher Otto Heinrich Kurze, wohnhaft in Siebenlehn mit der Strickerin Johanna Marie Meier, wohnhaft in Reichenbrand; der Strumpfwirker Paul Max Kofler mit der Strickerin Emma Martha Uhlig, beide wohnhaft in Reichenbrand.

**Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Siegmars vom 23. bis 29. Juni 1910.**

**Geburten:** Dem Güterbodenarbeiter Friedrich Wilhelm Geißler 1 Knabe.

**Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rabenstein vom 24. Juni bis 1. Juli 1910.**

**Geburten:** Dem Maurer Kurt Willy Rügner 1 Sohn; dem Strumpfwirker Ernst Emil Berthold 1 Sohn; hierüber ein unebel. geb. Knabe.

**Eheaufgebote:** Der Maler Emil Arthur Herold mit Frieda Klara Höppler, beide wohnhaft in Rabenstein.

**Eheschließungen:** Der Holzblödhauer Max Louis Wösch, wohnhaft in Rottluff mit Helene Maria Höppler, wohnhaft in Rabenstein.

**Sterbefälle:** Die Schuhmannsweibfrau Ida Marie Fiedler geborne Müller, 55 Jahre alt; der Handschuhfabrikant Otto Oskar Fiedler, 88 Jahre alt.

**Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rottluff vom 24. bis 30. Juni 1910.**

**Geburten:** Dem Fabrikarbeiter Ernst Robert Berthold 1 Mädchen.

**Kirchliche Nachrichten.**

**Parochie Reichenbrand.**

Am 6. Sonntag p. Trinit. den 3. Juli 1910 vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst. Kollekte für den Kirchenbau in Klaffenbach.

Freitag, den 8. Juli 1910 vorm. 10 Uhr Wochenkommunion.

**Parochie Rabenstein.**

Am 6. Sonntag p. Trinit. den 3. Juli 1910 vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. (Hilfsg. Gebh.) (Kollekte für den Kirchenbau in Klaffenbach). Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. (Hilfsg. Gebh.) Nachm. 2 Uhr ev. Jünglingsverein: Ausflug.

Mittwoch, den 6. Juli abends 8 Uhr Bibelstunde im Pfarrhause. (W. Wdr.)

Amtswoche vom 4.—10. Juli Hilfsg. Gebhardt.

**Dank.**

Anlässlich unserer Hochzeit sind uns von Seiten vieler Freunde und Bekannten in liebevoller Weise große Ehrungen und Geschenke zuteil geworden, wofür wir hierdurch unsern besten Dank aussprechen. Dem **Männergesangsverein „Doppelquartett“** für seine dargebrachten Gesänge, sowie den **Kassenschwestern** für das schöne Geschenk entbieten wir unsern besonderen Dank.

**Max Mönch und Frau,**  
geb. Höppler.

Rabenstein, den 19. Juni 1910.

Allen lieben Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten sagen wir für die uns anlässlich unseres Umzuges gesandten Blumenspenden und Glückwünsche hiermit unsern herzlichsten Dank.

**Familie Robert Linke.**

Rabenstein, 25. Juni 1910.

Für die mir zu meinem 25jährigen Arbeitsjubiläum dargebrachten Glückwünsche, sowie für die überreichten wertvollen Geschenke von der Firma Hermann Reinhardt nebst deren Beamten und des gesamten Arbeiterpersonals spreche ich hierdurch meinen herzlichsten Dank aus.

**Herrmann Stache.**

Rabenstein, am 23. Juni 1910.

Für die überaus zahlreichen und wohlthuenden Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Heimgange meiner lieben Gattin, unserer treu-forgenden Mutter.

**Frau Marie Ida Fiedler**  
geb. Müller,

sagen wir hierdurch allen, besonders Herrn Pastor Weidauer für die trostreichen Worte am Grabe, unsern herzlichsten Dank.

Rabenstein, Chemnitz, Dresden, am 2. Juli 1910.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Haus,** wo 700 Mk. Anzahlung genügen, zu kaufen gesucht. Beste Offerten unter **Z. W. 800** in die Exp. d. Bl. erbeten.

**Schuppen oder kl. Niederlage** gesucht. Offerten mit Preis an **J. Hubert**, Siegmars, Hoferstr. 42, Hinterb.

**Eine Kinderkutsche** ist billig zu verkaufen **Rabenstein, Kirchstraße 10B.**

**Eine Etage** sofort zu vermieten **Rabenstein, Nordstraße 54B.**

**Marke Edelweiss. Albin Seifert**

::: Schuhwaren :::

**Siegmars, kimbacher Straße 5.**

Zur Sommersaison empfehle ich mein reichhaltiges Lager in Damen- u. Herren-Schuh-, Anopf- u. Schnallenstiefeln in eleganten und modernen Bahformen, Sandalen, Turn-, Haus-, Spangen- u. Ballstühle, Kinderstühle und Stiefel in allen erdenklichen Arten, Arbeiter-Schuhe aus gewebtem Hanf, Gurt-, Filz- und Lederpantoffeln.

**Reparaturen** werden jederzeit schnell und sauber ausgeführt.

**Größere Halb-Etage** sofort oder später zu vermieten **Reichenbrand, Hofer Str. 70.**

**Herrsch. Wohnung,** 1. Etage, Sonnenlicht, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, 2 Balkons, Bad, Innenklosett und elektrischem Licht, sofort oder später zu vermieten.

**Theodor Müller,**  
Reichenbrand, Stehendorfer Str.

**Sonnig gelegene größere Halb-Etage** (parterre) mit sämtlichem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Zu erfahren in der Expedition d. Bl.

**Schöne Erkerwohnung** an kleine ruhige Familie zu vermieten. **Ordentl. Waschküchen** gesucht. **Reichenbrand, Nevoigtstraße 22.**

**Halb-Etage** ist am 1. Oktober mietfrei. Preis 320 Mk. Offerten unter **A. M.** postlagernd Siegmars.

**Größere Halb-Etage** für 1. Oktober zu vermieten **Siegmars, Kaufmannstraße 2.**

**Große Erkerstube** an ruhigen Mieter für monatl. 6 Mark sofort zu vermieten **Rabenstein, Gartenstr. 139B.**

**Mittelstube, Schlafstube,** Schuppen und Kellerraum für 150 Mk. ab 1. Oktober, ev. auch früher, zu vermieten **Rabenstein, Chemnitz, Str. 80K.**

**Oberstube mit Alkoven** ab 1. Oktober zu vermieten **Reichenbrand, Hohensteiner Str. 26.**

**Siegmars, Hofer Str. 29, 1 Tr.** ist eine Halb-Etage mit Zubehör sofort zu vermieten. Näheres zu erfahren im Kontor der Cognacbrännerei.

**Sonnige Halb-Etage** mit elektrischem Licht, sowie schön möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten **Siegmars, Hofer Straße 40, 1.**

**1 Wohnung** (Stube, Küche, Schlafstube) zu vermieten, **Kupfer, Rottluff 20 F.**

**Große Stube** mit Schlafstube an ruhige, kinderlose Leute zu vermieten. **Gasthaus Reichenbrand.**

**Siegmars.** Schöne sonnige Wohnung, 5 Zimmer mit Zubehör und Garten, für 1. Oktober zu vermieten. **Off. M. 849 Exp. d. Bl.**

**Eine Wohnung für 170 Mk.** ab 1. August zu vermieten **Rabenstein, Kurt-Müller-Straße 116B.**

**Schöne sonnige Halbetage** zu vermieten **Siegmars, Rosmarinstraße 26, part.**

**Schöne Halb-Etage** für 1. Oktober zu vermieten **Reichenbrand, Weikstraße Nr. 16.**

**2 Stuben, 1 Küche, 1 Kammer,** per 1. Oktober zu vermieten **Reichenbrand, Hoferstr. 46.**

**Stube, Küche, Schlafstube,** Keller, Schuppen und Bodenhammer ab 1. Oktober für 180 Mk. zu vermieten **Rabenstein, Chemnitz, Str. 80K.**

**Gutmöbliertes Zimmer** an anst. Herrn sofort oder später zu vermieten. **Off. Offert. erb. sub R. Z. 2.** **Bahnners Buchhandlung, Siegmars.**

**1 Herr erhält Kost und Logis** **Siegmars, Carolafstraße 1, part.**

**Ältere kinderlose Leute** suchen für 1. Oktober eine Wohnung im Preise von 180—200 Mk. in Siegmars oder Neustadt. Offerten sind zu richten an **L. 100 Bahnners Buchhandl., Siegmars.**

**Schöne mittlere Wohnung** per 1. Oktober in Siegmars oder Reichenbrand gesucht. Angebote unter **V. 10** in die Expedition d. Bl. erbeten.

**Wohnung mit kleinerer Werkstatt** in Reichenbrand, an der Hauptstraße, Nähe der Post, sofort oder später zu vermieten. Offerten unter **R. M. 35** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Stube, Schlafstube, Küche** und Zubehör, parterre, für Ditt. gesucht. **Off. abzug. v. Vohwaller, Rabenstein.**

Ein gebrauchter noch guterhaltener **eiserner Küchenherd** für 10 Mark zu verkaufen **Max Schubert, Siegmars, Friedrich-Auguststr. 20.**

**Kaufe sofort!** gebrauchte Spulmaschinenpfeifen. Angebote mit Angabe des Preises erbeten an **Paul E. Simon, Rabenstein, Curt-Müllerstr.**

Empfehle mein reichhaltiges Lager in **Tischler- und Polster.**

**Möbel,**

sowie Spiegel, Stühle, Garderobenhalter und Ständer, Gardinen- und Vitragehängen moderner Ausführung. Auch auf Teilzahlung. **NB. Sätze in allen Größen zu billigen Preisen.**

**Max Schmalz**  
Reichenbrand.

**Husten.**  
Dresdner Menthol-Bonbons sind die bewährtesten Hustenbonbons. **Citronensaft 0,20, 0,30 u. 0,50.** **Alteinniederlage Alma veru' Rössner.**